



Aus dem Auslande.

Wien, 25. Mai. Heute fand die feierliche Schlußsitzung des internationalen landwirtschaftlichen Kongresses statt. Als Ort des nächsten Kongresses wurde Berlin festgesetzt.

Wien, 26. Mai. Die galizischen Wahlen gehen nicht so ruhig ab wie sonst die Wahlen in Österreich. Schon letzte Nacht bei Verkündigung des Wahlergebnisses im 8. Bezirk in Lemberg kam es zum Kampf zwischen Altpolen und Sozialdemokraten.

Paris, 25. Mai. Dem Vernehmen nach wird der Minister Pichon den heutigen Ministerrat von dem endgültigen Abschluß der Verhandlungen, betreffend das französisch-japanische Abkommen, verständigen.

Rußland. Aus Anlaß der Errettung des Baren aus der Gefahr, welche sein Leben bedrohte, haben in zahlreichen Städten unter großer Teilnahme der Bevölkerung feierliche Tedeums in den Kirchen stattgefunden. Viele Stadtvertretungen und soziale Verbände haben Telegramme an den Baren geschickt, in denen sie ihrer aufrichtigen Freude, den Gefährten der Treue sowie des Abscheus über das Komplott Ausdruck geben. Der Zar lehnte den Empfang einer Abordnung des Moskauer Monarchistenkongresses, sowie die Entgegennahme einer Adresse ab, die Rückkehr zum Absolutismus begehrte. — Am Sonnabend fand die erste öffentliche Versammlung des finnlandischen Landtages statt. — Die Kommission für den Neubau der Flotte berechnete den Geldbedarf dafür auf 1600 Millionen Rubel. Der Finanzminister erhob keinen Einspruch. — In Tula ist die ganze Stadt durch einen großen Brand, der auch Menschenopfer gefordert hat, in Aufregung. Nachts brach im Bahnhof der Moskauer Kursk-Eisenbahn ein Feuer aus, das in kurzer Zeit zehn Gebäude erfaßte. Die Hitze war derart groß, daß von allen aus der Stadt eingetroffenen Böschungen einer, bevor er in Aktion trat, verbrannte. Durch Zufall nächtigten auf dem Bahnhofe viele Arbeitslose, darunter zahlreiche Frauen und Kinder von ihnen fanden neunzehn den Tod in den Flammen.

Konstantinopel, 25. Mai. (Die Votzschäfer der Entente-mächte haben bei der Pforte Schritte getan wegen Ergreifung von Maßnahmen zur Unterdrückung des griechischen und serbischen Bandenunwesens.)

Tanger, 25. Mai. Das Zeltlager des Sultans ist außerhalb der Tore von Fez aufgeschlagen worden. Das ist ein Anzeichen der bevorstehenden Abreise, deren Zeitpunkt allerdings noch unbestimmt bleibt. Mit Rasul wird jetzt wegen eines ihm zu erteilenden Pardons verhandelt. Es heißt, Rasul werde den Schutz einer fremden Macht erlangen. Vor einem Monat wird in seiner Angelegenheit keine Entscheidung erwartet.

Johannesburg, 24. Mai. Heute nachmittags marschierten die Ausständigen zur Veranlassung einer Kundgebung nach der Kreuzmühle und weigerten sich auseinanderzugehen, als sie von einer Abteilung Kavallerie dazu aufgefordert wurden. Die Kavallerie feuerte darauf und die Ausständigen flohen auseinander.

Bombay, 25. Mai. Blättermeldungen zufolge ist die Lage in Ostbengalen im allgemeinen ruhiger. Im Zusammenhange mit den Unruhen haben Verur-

teilungen im Distrikt Rymensingh stattgefunden. 150 gerichtliche Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

New-York, 25. Mai. Aus Tokio wird gemeldet: Die Nachricht, daß am 21. d. M. in San Francisco ein japanisches Badehaus und ein Restaurant von Weißen demoliert worden sei, hat unter der Bevölkerung Entrüstung hervorgerufen.

Kirche, Schule und Mission.

(15. Deutsch-evangelischer Schulkongress in Ansbach) Zweiter Tag: Die heutige dritte Hauptversammlung begann mit einer Andacht des Kirchenrats D. Böckh-Augsburg über 2. Tim. 1. Nach Vorlesung der Antworten des Präsidiums auf die Beschlüsse des Reichstages auf die Begrüßungs-Telegramme sprach Prof. Dr. Trommer-Hausen-Frankfurt a. M. über das dritte Verhandlungsthema: Wie erziehen wir unsere Kinder zu wahrer Toleranz? Bei der theoretisch dogmatischen Auffassung, die die katholische und protestantische Auffassung. Aus der Pflicht der Wahrhaftigkeit darf nicht Unbarmherzigkeit werden. Der Christ soll auch im Kampfe gegen den Irrtum Maßhalten, den Geist der Gerechtigkeit und Liebe walten lassen. Wahre Toleranz ist Demut und Liebe. Wir auf intellektuellem Gebiet, so soll die Toleranz auch auf sittlichen Gebieten geübt werden. Wer die Macht der Sünde an sich erfahren hat, dem vergeht die Luft am Nichten. Unsere Jugend erziehe wir zu dieser wahren Toleranz, indem wir sie zu aufrichtigen, ersten Jüngern Christi, zu selbständigen, charaktervollen Persönlichkeiten erziehen. Nach diesem Ziele strebt der Schulkongress. Wir müssen darum fordern, daß die Lehrer selbst ernste, charaktervolle Persönlichkeiten sind. Die Simultanschule gibt auch Anlaß zu konfessionellen Reibungen, ihr Unterricht in der Religion reicht nicht aus zu einer vollkommenen evangelischen Erziehung. Wahre Toleranz ist nur auf evangelischem Boden möglich. Nebenher steht bei diesen Erörterungen mehrfach mit Prof. Ziegler-Strasbourg auseinander; auch Ziegler hat gesagt, daß es eine allgemeine konfessionslose Religion nicht gibt, jeder Religionsunterricht wird stets historisch und konfessionell bestimmt sein, oder er wird nicht sein. — Der Korreferent Herr Hauptlehrer Grünweller-Mühlheim (Rheinl.) führte zunächst aus, daß wir die Toleranz vor allem aus pädagogischen, vaterländischen und kirchlichen Gründen erstreben müssen. Es wird nun vielfach die Simultanschule als Mittel zur Erzielung der Toleranz angepriesen. Sie hindert aber die Erziehung im evangelischen Sinne. Sie widerspricht auch dem Grundsatz wahrer Parität, der nicht lautet: indem cuiusque (jedem das Seine), sondern sum cuiusque (jedem das Seine). Dieser Grundsatz fordert vielmehr die Konfessionslosigkeit, die jedem das Seine gibt. Auch Anhänger einer ganz modernen Anschauung können sich als Schulgemeinden nach ihren Grundsätzen zusammenschließen. Aber sie sollen nicht den Evangelischen die evangelische Schule nehmen. Wie die Simultanschule wirkt, sehen wir in Frankreich und Österreich. — Im Hinblick auf die vorgeschrittene Zeit wurde auf eine weitere Debatte verzichtet. Es wird sodann einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der 15. deutsch-evangelische Schulkongress vergegenwärtigt sich, die wesentliche Verschiedenheit der römisch-katholischen und der evangelischen Erziehungsgrundsätze und Erziehungsziele, erkennt die auch im Katholizismus enthaltenen erzieherischen Werte an, spricht aber mit Nachdruck aus, daß das evangelische Deutschland in den geschichtlichen Grundlagen und geistigen Inhalten evangelischen Lebens Erziehungssträfte und Erziehungsgegenstände besitzt, welche allseitig fruchtbar zu machen zu unseren höchsten christlichen und nationalen Aufgaben gehört. Der Schulkongress bekennt sich daher von neuem zu der Forderung, daß der evangelischen Jugend unseres Volkes grundsätzlich die evangelische Schule gebühre, und ist gewiß, daß der Geist edler Duldsamkeit gerade durch eine wahrhaft evangelische Erziehung am wirksamsten erzeugt und gefördert wird.“

Nunmehr wurden zunächst noch geschäftliche Dinge erledigt. Der nächste Schulkongress soll womöglich in Pommern stattfinden. Sodann sprach Herr Oberkonferenzrat Rahl-München das Schlußwort. Um 1/2 Uhr wurde der Kongress mit Gesang geschlossen: Die für Donnerstag in Aussicht genommenen Veranstaltungen — gemeinsame Fahrt nach Reudersbach, Heilsbrunn und Nürnberg — werden dem Programm gemäß ausgesetzt werden. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden

Rektor Bach-Düßeldorf und Pfarrer Seiler-Ansbach wiedergewählt. Der bisherige Vorsitzende Seminarlehrer Brammer-Ansbach wurde zum 2. Vorsitzenden berufen und zu Vorsitzern wurden Rektor Bohnenkamp-Minden und Lehrer Kerner-Hamburg neugewählt. Der Redakteur des Verbandorgans, Hauptlehrer Grünweller-Mühlheim a. R., soll fortan Sitz und Stimme im Vorstand des Verbandes haben. Als Organ für die Veröffentlichungen des Verbandes wurde die „Deutsche Lehrerzeitung“ bestimmt.

(Der deutsch-evangel. Kirchenausschuß) wird am 30. und 31. d. M. in Eisenach Sitzungen abhalten.

Aus dem Umsturzlager.

(Politische Nordbanden und Sozialdemokratie.) Wie es die Nordbanden der lettischen Revolution mit den Trägern deutscher Gefittung und Kultur in den Ostprovinzen treiben, davon zeugt wieder folgende erschütternde Meldung aus Riga, 21. Mai: „Am Sonntag nachmittags wurde bei einer Amtsfahrt durch einen Vorort von Riga der deutsche Pastor Schuermann von zwei Revolutionären, die ihn aufaukerten, durch mehrere Schüsse schwer verletzt. Die Pferde gingen durch und Pastor Schuermann fiel aus dem Wagen, worauf die Mörder auf den am Boden liegenden Mann (!) noch mehrere Schüsse abgaben und dann verschwanden. Pastor Schuermann ist noch am Leben.“ — Mit solchen vertriehen, slawischen Nordbrennern macht unsere „deutsche“ Sozialdemokratie innigste Gemeinschaft und fördert, wo sie kann, ihr blutiges, deutschfeindliches Treiben.

Kokales und Provinzielles.

Vielefeld, 27. Mai.

| Daher gegen das Vorjahr |          | Daher gegen den Beginn des Rechnungsjahres |           | In der Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 |          | Daher gegen das Vorjahr |           | Daher gegen den Beginn des Rechnungsjahres |          | In der Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 |           |
|-------------------------|----------|--------------------------------------------|-----------|-------------------------------------------------|----------|-------------------------|-----------|--------------------------------------------|----------|-------------------------------------------------|-----------|
| mehr                    | weniger  | mehr                                       | weniger   | mehr                                            | weniger  | mehr                    | weniger   | mehr                                       | weniger  | mehr                                            | weniger   |
| 1906                    | 1907     | 1906                                       | 1907      | 1906                                            | 1907     | 1906                    | 1907      | 1906                                       | 1907     | 1906                                            | 1907      |
| 10233,69                | 9677,14  | 115805,09                                  | 119932,94 | 665,55                                          | 10233,69 | 115805,09               | 119932,94 | 665,55                                     | 10233,69 | 115805,09                                       | 119932,94 |
| 2108,21                 | 2384,17  | 13800,18                                   | 23830,68  | 197,96                                          | 2108,21  | 13800,18                | 23830,68  | 197,96                                     | 2108,21  | 13800,18                                        | 23830,68  |
| 511,15                  | 586,01   | 4697,53                                    | 5464,62   | 74,86                                           | 511,15   | 4697,53                 | 5464,62   | 74,86                                      | 511,15   | 4697,53                                         | 5464,62   |
| 12851,05                | 10677,32 | 140302,80                                  | 148734,26 | 383,73                                          | 12851,05 | 140302,80               | 148734,26 | 383,73                                     | 12851,05 | 140302,80                                       | 148734,26 |
|                         |          |                                            |           |                                                 |          |                         |           |                                            |          |                                                 |           |

(Das Kaiserliche Telegraphenbureau) hierseits wird vom 27. Mai ab von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends Fernsprechdienst abhalten. Ortsgespräche kosten von 9—10 Uhr abends 20 Pfg., während nach auswärts nur die gewöhnliche Tage bezahlt wird.

(Sanitäts-Kolonnen.) Die von der Firma F. Buddeberg gelieferte künstlerisch gefärbte Fahne der Sanitätskolonne ist bis Mittwoch im Schaufenster der Firma ausgestellt.

(Die Leiche des ertrunkenen Polymeyer) wurde nach vollzogener Obduktion laut „Westf. Bzt.“ mit Genehmigung der Angehörigen an das Anatomische Institut in Münster zu wissenschaftlichen Zwecken abgeliefert.

(Unter dem Namen „Detailistenverein der Textilbranche“) hat sich hier ein Verein gebildet, dem bereits 50 Firmen der Branche beigetreten sind. Der Verein bezweckt: 1. die Vertretung der gemeinschaftlichen Interessen; 2. die Abwehr der Unbillstände im Handel und Verkehr; 3. die Hebung des Standes im allgemeinen. Dasselbe ist dem Detailistenverband von Rheinland-Westfalen beigetreten, der 3000 Mitglieder zählt und soll auch in das Vereinsregister eingetragen werden. In der am Freitag stattgefundenen Gründungsversammlung wurde folgender Vorstand gewählt: Ernst Buddeberg jr., in Fa. F. Buddeberg, als Vorsitzender, Bernd Gottschalk, in Fa. Gottschalk, Karl Hafenclever, in Fa. Ernst Hafenclever, Joh. Dietz, Alexander Kempe, Fritz Kiepschlag. Die erste öffentliche Versammlung, in welcher Herr Verbandssekretär Carst aus Barmen über „Zweck und Ziele der Detailistenvereine“ einen Vortrag halten wird, findet am Freitag, den 31. Mai, abends im Restaurant Roderjahn statt.

m. (Fahradiebstahl.) Bei einem hier in Untersuchungshaft befindlichen Tischlergesellen N. wurde bei dessen Verhaftung ein Fahrrad vorgefunden, über dessen Erwerb er nicht genügend Aufklärung geben konnte. Nach der Angabe des Inhaftierten will er das Rad im Sommer 1906 von einem unbekannten Fremden in Wittenberg für 25 Mk. gekauft haben. Das Rad ist mit einem Markenschild der Wittekindsfahrradwerke versehen. Nach genauerer Prüfung hat sich aber herausgestellt, daß es ein „Düctopp“-Rad ist. Die Nummer des Rades ist ausgekratzt und schwarz überlackiert, um es unkenntlich zu machen. Das Rad hat schrägen Rahmenbau, holzfarbene Felgen, vernickelte Speichen, großes Kurbelrad, edigen Gabelkopf, nach unten gebogene Lenkstange. Handgriffe, Bremse und Laternen fehlen. Sattel braun, Mantel gerillt (Continental-Pneumatik). Glöde mit Aufschrift: Witz. Hartmann Rünfelde. An beiden Pedalen fehlt der Gummi. Das Rad ist ein sogenannter Halbbrenner. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß das Rad in der Gegend von Wittenberg gestohlen worden ist.

m. (Mottiaussch.) Ist unter dem Schweinebestande des Arbeiters A. B. der, Bleichstraße 148, ausgebrochen. Das Geseß ist gespart worden.

m. (Fahradiebstahl.) Dem Arbeiter R., Engerscheer 67, wurde in der Nacht zum 25. Mai aus einem verschlossenen Schuppen 1 Fahrrad Marke „Konfordia“ Nr. 34024, Wert 145 Mk., entwendet. Zugleich wurde aus demselben Schuppen ein dem Arbeiter B., Engerscheer 37, ein Fahrrad Marke „Konfordia“ Nr. 32811, Wert 140 Mk., entwendet.

m. (Diebstahl.) Der Händlerin E. aus Wittenberg wurde in der Zeit vom 18. bis 25. d. Mts. aus einer Verkaufshalle der städtischen Markthallen ein Paket mit Gemüse und Blumen im Werte von 8—10 Mk. entwendet. — Dem Arbeiter F., Bleichstraße 22, fand aus einem verschlossenen Kofferschränke 20 50 Mk. entwendet.

Seelershausen, 25. Mai. (Beijewechsel.) Die Bejagung der Witwe Oberhiesch hier — Wirtschaft Schloßhof — ist durch Kauf an den Bauunternehmer Herrn Kronsbein aus Reddinghausen übergegangen. Herr Kronsbein wird den Schloßhof bereits am 1. Juni d. J. übernehmen.

Aus dem Kreise Herford. Herford, 27. Mai. (Die gestrige Haupt-Versammlung des Konser-

vativen Vereinder brückenden Ein eingehender Tagen folgen.

Herford, 25. das gestern hat hinweggezogen, den umliegenden Weide entladen. ging ein Wollenmengen in Strich Erde, Steine, Gelführend und suben In viele Häufe hinten ein und die Dede. Wähund donnette es Holzruß schlug das Wohnhaus und ascherte das wurden zwei Witz erschlagen.

Herford, gericht.) Das Frau L. 1 Tag gelprochene wurde Rendant L. zu umherlaufen ließ zahlen. — Wege Arbeiter P. aus — Wegen Rüs Schüler M. 3 A Unterfischung Geldstrafe von 10 liche Personen 3 Mt. Strafe. — Knecht Sch.

Herford, gelangverei Hotel Gorges ab. Beginn 6 1. Statuten. 2 3. Ausflug.

Herford, Verein.) Auf im Zentral-Hotelfammlung sei d malis aufmerksam

Herford, Feuerweh. abend 8 Uhr hat

Herford, im Rücken wurde Reiche des Arbe festgesetzt.

R. Herford, 2 verschiedene Häuser in letzter Nacht eischen Restaurant Getränke, die titt druckstelle bei der wieder vorgefunden Hause sind die D Fenster in das Schloß gestiegen, wofür Bortemomale mit mitnahmen.

Meßberg (Bilothel.) D der hiesigen Schloßbibliothek h W stehens einen e gehalten; es wu tliche Bzt von Eingeliff ne hat zu benugen.

Aus den Kreise Herford.

Minden, 26. Freitag vormittags Baustelle für marktplatz beim zu erbauden

brunnens der Br hier unten in den Brunnen beim plötzlich ohnmä Der ihm zur Hilt wurde, als er v vom gleichen Sch wie möglich wurde eine Leiter herbe hinabgelassen und Gefahr liegt sofor Dangig in den W die Herausforder sofort der Schloß hier das selbe bei Wismann sich ver dauerte dies bel Der imwischen Schläter leistet ärztliche Hife an beiden ohne übergegangen.

Minden, 26. Nie man wird Juni einen Zau bruchman; ihn Frakle.

Dr. Oldendo D in Hbf der Ja

Mecklenburgische Treue.

Von A. Burg.

(Nachdruck verboten.)

Der frühe Dezemberabend war angejten. In seinem von Fackeln und Kerzen leuchteten Gemach saß Burckard von Schwanden und wartete auf den Fürsten Heinrich von Mecklenburg. Fast achtzehn Jahre waren vergangen, seit Heinrich der Pilger im deutschen Ordenshause gefastet hatte, achtzehn Jahre waren die Kleinodien in seinen Händen. Nun wollte er sie zurücklegen in die Hände des Sohnes des Gefangenen, zu dessen Lösung er vorläufig keine Aussicht sah. Die schwere Eigentür öffnete sich, Schritte kamen näher, Heinrich von Mecklenburg stand Burckard gegenüber. „Ihr befehlt, Ritter Burckard von Schwanden“, sagte der junge Fürst und blickte den älteren Mann voll und sicher an. „Sagt Euch an meine Seite, Fürst Heinrich von Mecklenburg.“ — und als dieser der Aufforderung gefolgt war: „Sagt, so saß vor siebzehn Jahren Euer Vater im Ordenshause zu Altona neben mir. O, damals hielten wir Christen noch manche Hoffnung, mancher kühne, hochfliegende Plan

wurde ausgezonnen, um uns das heilige Land zu retten — umsonst — umsonst. Schwach ist heute nur unser Widerstand, bis auf einen kleinen Teil um Altona haben wir alles an die Ungläubigen verloren. Ich sehe im Geiste Euren Vater noch vor mir, auch er trug sich, war gleich die Menge vom Kreuzzug zurückgetrieben, mit großen Hoffnungen für die Zukunft. Die Schätze, die er mitführte, ließ er in des Ordenshauses Schatz, denn er rüstete sich ja, als Pilger mit dem Stab, nicht als Kreuzritter mit dem Schwert und Schild zu ziehen. Nun steht, alle Verhandlungen, den deutschen Fürsten aus der Gewalt des Sultans zu lösen, prallen ab an der But dieses ränkevollen Fürsten. Selbst hoher Preis lockt ihn nicht. Doch — daß wißt Ihr ja. Wenn ich Euch heute herbat zu mir, Fürst Heinrich, so geschähe es, um Euch jene Kleinodien wieder zurückzugeben. Seht, ob Ihr sie wiedererkennt.“

Er zog einen schön mit Eisenzieraten besetzten Rastel her und schloß ihn auf, nahm die Gegenstände heraus und legte sie in das Becken der über den Tisch leuchtenden Wachsfackel vor Heinrich hin.

Der junge Fürst legte die Hand über die Augen, es war saß, als ob Tränen seinen

Blick verdunkeln wollten, aber er bewagte sich und sagte leise, wenn auch mit leiser umflorter Stimme: „Ich war ein Knabe, als der Vater Abschied nahm, aber ich entsinne mich seiner genau. Und wenn er heute mir gegenüber träte, ich würde ihn wiedererkennen. Nie vergesse ich den Blick, mit dem er schiedend die Mutter, uns Kinder vom hohen Ross — am Portal des Klosters der Graumünche zu Wismar noch einmal grüßte. Immer, in allen diesen schweren Jahren, besonders aber, seit die Mutter uns zur Mitregentschaft berief, steht dieser letzte Scheideblick des Vaters vor mir. Er schien zu sagen: „Steh fest, seid kühn und brav, betet für mich.“

Dann zog Heinrich den Handschuß ab und betrachtete die Schätze, die goldene Hestel, die beiden schweren Silbergürtel, deren Schließen den gekrönten Wappenstein des mecklenburgischen Wappens zeigten, zwei silberne Rannen und einen goldenen Becher, der kunstvoll aus vier einzelnen Teilen zusammengesetzt wurde.

„Des goldenen Bechers kann ich mich wohl entsinnen“, sprach er zu Burckard, „denn er erregte oft die Bewunderung des Knaben, die Gürtel zeichnet das Wismarische Wappen als meines Vaters Eigentum, die

goldene Hestel glaube ich einst am Gewande der Mutter gesehen zu haben, von den Rannen weiß ich nichts.“

Er hatte die Sachen sorgfältig in den Rasten zurückgelegt.

Burckard schloß ihn zu und reichte Heinrich den Schlüssel: „So nehmt des Vaters Kleinodien zurück und stüt mir eine Kunde darüber aus, zu deren Vollziehung wir beide je zwei berufene Zeugen zuziehen müssen.“

Baut bewegte er den messingenen Klopset, der vor ihm lag, um die Zeugen, zwei seiner Ritter und Hartwig Weyer und Ritter Hilmolt von Schwerin als Zeugen zu bescheiden.

Der junge Heinrich schaute unverwandelt auf den Rasten. Vor seine Seele trat die Stunde, in der er zu seiner Mutter kommen und die Kleinodien in ihre Hände legen mußte.

„Arme Mutter“, seufzte er leise und stand dann auf, den eintretenden Zeugen entgegenzugehen. (Fortsetzung folgt.)

(Vorboten.) A.: „Die Wabefaison steht vor der Tür!“ — B.: „Das meiste ich; meine Frau fängt bereits an zu kränkeln.“

**Kufeke's** Kinder-  
mehl. Hervorragend bewährt  
bei **Darmkatarrh, Diarrhoe,  
Brechdurchfall, etc.**

Tüchtige ältere  
**Elektromonteur**  
sofort gesucht.  
Adressen bitte unt. B 278  
an die Exp. d. Blattes.

Sonntag, den 2. Juni 1908,  
abends 8 1/2 Uhr

**Vortrag**  
im großen Saal des Christlich.  
Vereins junger Männer,  
Papenmarkt 2  
von Herrn Pastor Joh. Lohmann.  
Thema:  
„Die Verhältnisse in Armen-  
nien nach eigener Anschauung“  
Jedermann ist herzlich eingeladen.  
Eintritt frei.

**Kunstsalon  
Fischer**  
**Ausstellung:**  
Prof. L. v. Hofmann  
Arnold Böcklin †  
Eintritt 25 Pfennig.

**Pflanzmais**  
in bester Qualität empfiehlt  
**Friedr. Riemeier**  
Jahnplatz.

### Polizei-Verordnung

betreffend die Verhütung des Rücktritts unreiner  
Flüssigkeiten in die Reinwasserleitungen.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über  
die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S.  
266) sowie der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die  
allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S.  
S. 195) wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses  
für den Umfang des Regierungsbezirks Minden folgendes  
verordnet.

§ 1.  
Spülabtritte, Badewannen, Wasch- und Spülbecken  
und sonstige aus einer Wasserleitung gespeiste oder gespeiste  
Anlagen sowie Grundablässe — Hauptablässe mit Entleerung  
— sind derartig einzurichten, daß aus ihnen ein Rückfließen  
oder Rücksaugen von Flüssigkeiten oder anderen Stoffen  
in die Reinwasserleitung unter keinen Umständen eintreten  
kann.

Die hierzu gewählte Einrichtung muß der Beaufsich-  
tigung zugänglich sein und auch bei längerem Gebrauch  
ein Zurücktreten irgend welcher Stoffe in die Leitung sicher  
verhüten.

Sie bedarf in jedem einzelnen Falle der polizeilichen  
Genehmigung.

Die zur Abführung der Hausabwässer nach dem höher  
als die Kellersohle belegenen Vorfluter (Kanal oder Ab-  
zugsgraben) verwendeten sogenannten Wasserstrahlpumpen,  
die mit der Trinkwasserleitung in unmittelbarer Verbindung  
stehen, sind — auch wenn durch Einschaltung von Rück-  
schlagventilen unter normalen Verhältnissen dem Eindringen  
von Schmutzwasser in die Leitung vorgebeugt werden kann  
— unter allen Umständen verboten.

§ 2.  
Anlagen, die den Anforderungen des § 1 Absatz 1—3  
nicht genügen, müssen spätestens 6 Wochen nach ergangener  
Aufforderung entsprechend geändert werden.

§ 3.  
Übertretungen dieser Polizeiverordnung werden, sofern  
nicht auf Grund anderweitiger Vorschriften eine strengere  
Beurteilung eintritt, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder  
im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 4.  
Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer  
Verkundung in Kraft.

Minden, den 6. Mai 1907.

**Der Regierungspräsident.**  
In Vertretung. gez. von Wehrs.

Vorstehende Polizeiverordnung ist in dem Amtsblatt  
der königlichen Regierung zu Minden vom 18. Mai d. Js.  
(Stück 20) veröffentlicht.

Bielefeld, den 22. Mai 1907.

**Die Polizeiverwaltung.**

### Australien u. Süd-Amerika.

Ein seit 18 Jahren in London in der Textilbranche etablierter  
Deutscher, mit Zweigverbindungen in Australien, bereits mit Erfolg  
die Welt bereist, und zwei bedeutende deutsche und belgische Fabri-  
kanten in Südafrika und Australien eingeführt, sucht für seine nächste  
Reise im Herbst einige gute Agenturen. Nur absolut leistungs-  
fähige Fabrikanten, welchen das Export-Geschäft bekannt ist, können berück-  
sichtigt werden.  
Offerten an **Saasenstein & Vogler, A. G., Köln** sub.  
Z. G. 1347.

**Herrenzimmer-Möbel**  
in gediegenen Ausführungen  
liefere sehr preiswürdig  
**Fritz Tiekötter**  
Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.

**Salousien**  
Verschiedene Konstruktionen.  
Überall anzubringen.  
Bestes und bekanntestes Norddeutsches  
Fabrikat.  
**Hager & Schweikher,**  
Bielefeld.  
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.  
Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus  
Die Gräf. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung.  
Nierstein a. Rh., 592

bringt zum Versand  
Ihre hervorragend preiswerte Marke:  
**1904er Niersteiner Domthal**  
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.—  
Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn-  
Station gegen Nachnahme oder Vorein-  
sendung des Betrages. In Fass von  
30 Liter an bezogen per Liter  
Mk. 1.—. Fracht ab Nierstein zu  
Lasten des Empfängers.  
An gut empfohlene Herren sind Vertretungen zum Verkauf  
obige Werke zu vergeben.

Mehrere ältere tüchtige  
**Klempner und  
Installateure**  
(außer Verband)  
sofort gesucht.  
Adressen bitte unt. S. 275  
an die Exp. d. Blattes.

**C. Karstadt,**  
Derford, Bahnhofstr. 2.  
Ede Kreishausstr.  
empfiehlt sich zur Bekanntschaft  
offener Beinwunden  
Gefäßwunden  
und Hautkrankheiten.  
Sprechstunde:  
Freitags von 9 bis 3 Uhr.  
Sonnabends von 9 bis 3 Uhr.  
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.  
Komme auf Bestellung auch aus-  
wärts.

**Badewannen**  
empfiehlt  
**F. H. Zumbansen,**  
Herforderstr. 6.

**! Achtung!**  
**Kammerjäger Derken**  
ist hier um Ratten, Mäuse  
Schwaben, Wanzen, Ameisen  
sowie Hamster u. Erdmäuse  
in Gärten radikal auszurotten.  
Offerten auf Bestellungen bitte  
in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Alle Artikel  
zum  
BACKEN**  
in nur bester Qualität.

**Alle  
Kolonial-  
Waren**  
kaufen Sie  
billig u. gut bei:

**Kronen-Drogerie**  
**Fr. Möller**  
Fernspr. 610 Bielefeld Klosterplatz  
hält sich bestens empfohlen.  
Telephon-Bestellungen werden um-  
gehend ausgeführt.

**Alle  
APPARATE  
zur  
Krampflehe.**  
Verbandstoffe  
Gummimatten  
nur  
guter  
QUALITÄT!  
Zu soliden  
Preisen.

**Tod  
allein  
Ungeziefer!**  
Radikal-  
wirkende Mittel  
kaufen Sie bei:

**Spargel**  
täglich frisch, empfiehlt zu  
Tagespreisen  
**Wilh. Hermening**  
Bielefeld, Klosterstr. 2.  
907er echte Ital. Zuchthühner  
halbgebackene ca.  
3 Mon alt & M. 1.90 b.  
1.40, halbgebackene  
grössere ca. 4 Monat  
alt & M. 1.40—1.90  
Bei 20 Stück franko  
Zusendung. Kles-  
güsse, Prachttiere &  
Ankunft. Bezirksärztliche Unter-  
suchung vor Abgang. Rassegelüste  
etc. Preisliste gratis.  
**Geflügelhof von Strauss,**  
Guchen i. Baden.  
Mehrere ältere tüchtige  
**Klempner und  
Installateure**  
(außer Verband)  
sofort gesucht.  
Adressen bitte unt. T. 276  
an die Exp. d. Blattes.

**Wochenmarktspreise**  
vom 25. Mai vorm. 10 Uhr.  
(Amtlicher Bericht)

|                 |                 |        |
|-----------------|-----------------|--------|
| Butter          | pr. 3 Stk.      | 110    |
| Rindfleisch     | „ 1 „           | 75—80  |
| Schweinefleisch | „ 1 „           | 60—80  |
| Speck           | „ 1 „           | 70—80  |
| Kalbsteck       | „ 1 „           | 80—90  |
| Gammelsteck     | „ 1 „           | 80—90  |
| Wurstfleisch    | „ 1 „           | —      |
| Eier            | „ 1 „           | 55     |
| Gäse            | „ 1 „           | —      |
| Spargel         | „ 1 „           | 60     |
| Wurzel          | „ 1 „           | 10     |
| Kartoffeln      | „ 1 „           | —      |
| Tomaten         | „ 1 „           | —      |
| Pflaumen        | „ 1 „           | —      |
| Kirschen        | „ 1 „           | —      |
| Erbsen          | „ 1 „           | —      |
| Bohnen          | „ 1 „           | —      |
| Wurzeln         | pr. Bund        | 30—40  |
| Kartoffeln      | pr. 1 Stk., neu | 5—6    |
| Kartoffeln      | pr. 1 Stk., alt | 20     |
| Blumenkohl      | pr. 1 Stk.      | 4—5    |
| Kopfsalat       | „ 1 „           | 40—50  |
| Rapspast        | „ 1 „           | 5—10   |
| Kartoffel       | „ 1 „           | —      |
| Wurzel          | „ 1 „           | —      |
| Kartoffeln      | 150 Stk.        | 6—6.50 |
| Kartoffeln      | 100 Stk.        | —      |
| Kartoffeln      | 100 Stk.        | —      |
| Kartoffeln      | 100 Stk.        | —      |
| Kartoffeln      | 100 Stk.        | —      |

**Verkauf einer Wassermühle!**  
Eine vorzügl. Mahl und Sägemühle mit guter Kund-  
schaft. Wohnhaus mit ca. 10 Morgen Acker und Wiesen  
ist preiswert zu verkaufen.  
**Herford.**  
**C. H. Tödtmann.**

**Gebr. Dicke,**  
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,  
en gros **Viktoriastr. 10,** en detail  
empfehlen gut und billig  
**Haushaltungs-Bürsten jeder Art,**  
ferner: Haar- und Kleiderbürsten, Bürstenbretter, Bohner,  
Ia. Bohnermasse, Waschtische, Auflegetische, Ledertische,  
Markttische, Fensterleder, Schwämme, Kämme, Teppiche,  
Reinigungsmittel.

**Das Kolonat Haus Nr. 8 Gidum**  
mit einem großen Schuppen ist mit einer beliebigen Fläche  
vorzüglichen Acker und Wiesen zu verkaufen. Auch können  
dort noch einige kleinere Rentengüter abgegeben werden.  
Jede gewünschte Auskunft durch  
**Herford.**  
**C. H. Tödtmann.**

**Spargel**  
täglich frisch, versendet in Ia.  
Qualität unfortiert per  
Pfund 55 Pfg.  
**Walter Gotapp,**  
Gifhorn.

**Rheumatis-**  
u. Gicht-Leidenden  
teile ich aus Dankbarkeit un-  
sonst mit, was meiner Mutter  
von jahrelangen qualvollen  
Gichtleiden geholfen hat.  
**Marie Grünauer,** München  
Bilgersheimerstraße 2/II.

**Ja Ja**  
Die wirksamste med. Seife ist d. echte  
Stedenpferd-Feierseife  
von Bergmann & Co., Nabeul.  
mit Schlagschnee Stedenpferd  
gegen alle Arten Hautunreinig-  
keiten und Hautausschläge,  
wie Mitesser, Finnen, Flechten,  
Blätchen, rote Flecke etc.  
à St. 50 Pfg. bei  
**L. Schaefer, Bielefeld** und  
**Petri Gebrüder, Minden.**

Nr. 122.  
Bielefeld  
in der Gasse  
an allen Post-  
1.20 M., bei  
Postung in  
1.40 M., durch-  
träger 1.62  
Postzeitung  
Nr. 538  
28. Mai:  
Konstantin  
von England,  
Desjoe, Berlin  
Pitt, der in  
geb. 1759. —  
geb. 1823. —  
1840. — C.  
Theologe, geistl.  
englischer Staats-  
Ein Bu-  
Ar-  
Eine schone  
jährig n Pin-  
vaterländischer  
verheiratet und  
preisen, der  
ein Faktor in  
bisher noch so  
war ein G-  
rationalen O-  
seit lange sch-  
mit hellem S-  
bisherige Bild-  
fle, die viel-  
und doch gar  
„gelben Gewe-  
Feil und beg-  
Bürde, an der  
für unsere G-  
In vier G-  
Wien des V-  
vereine gar-  
Arbeiter Ra-  
und Loni-  
Frieden mit  
Kampf gegen  
Diese Grund-  
zusammen un-  
Einheit dar-  
untereinander  
gruppieren.  
Standesbewußt-  
nicht auf Ver-  
solidarisch mit  
knüpft fähig u-  
rungen seines  
taugt auch f-  
Die vaterlän-  
behaft durch-  
auch die wirt-  
fittliche Gebur-  
die Zwecke un-  
ausgenommen  
Verufs- und  
ihre Schra-  
Gängen, d-  
gemeinheits-  
land über die  
es auch über  
schon fichte,  
deutschen Wef-  
ausgesprochen,  
einzelnen die  
Unterstützung  
und Vaterland-  
ewige, unverg-  
und Wiedertun  
Einzelneins  
die neuen v-  
vereine die  
„Mit Gott  
land!“ zu i-  
und indem  
wüßte sein  
auf den W-  
Gottesfurch  
Vaterlands  
sie damit i-  
art offenba-  
zeigt von der  
daß der Men-  
lebt. Solche  
wahrhaft erheb-  
wie der unfäh-  
flächung allem  
radegun als ei-  
ge